

stieß, geradezu unbeschreiblich, und ihre hastigen Versuche, den angerichteten Schaden einigermaßen wieder gut zu machen, erwiesen sich als keineswegs ausreichendes Vorbeugungsmittel gegen einen Rückfall in den kaum überwundenen Zorn. Und in den tiefsten Tiefen ingrimmiger Verzweiflung mußte sie auch das noch hinnehmen, daß ihr Neffe Bob hereintrat und lebhaft ausrief:

„Aber nä, Tante Cora, was hast du denn aufgestellt? Den ganzen Tisch umgestoßen und die hübsche Vase mit den nachgemachten Blumen kaputt gemacht! Oha, noch mal zu!“

Unwillkürlich sprang Frau Cora auf die Füße, richtete sich in die herkömmliche Macbeth-Positur und drohte ihrem Neffen so unheimlich vielsagend mit dem Finger, daß der Jüngling zurückwich.

„Morgen!“ war alles, was sie hervorstieß.

---

### Zehntes Kapitel.

„Der Anfang vom Ende.“

Mit dieser Bemerkung unterbrach Herr Burkner am Morgen des letzten Tages, den seine kleinen Gäste noch bei ihnen zubringen sollten, eine kurze Gesprächspause beim Frühstück. Frau Cora sah sehr sanft aus und erwiderte kein Wort.

„Bubas,“ rebete der Dunkel seine Neffen an, „fühlt ihr euch reconstruiert?“

„Was?“ sagte Bob.

„Ich frage ob ihr euch geistig und moralisch reconstruiert fühlt?“